

Anzeigen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **55 (1913)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

A n z e i g e n.

Das photographische Bild der Gesellschaft schweizerischer Tierärzte, wie es an der Zentenarfeier in Zug erstellt wurde, kann zu Fr. 5. 50 bei Herrn Photograph G r a u in Zug bezogen werden. Es ist, wie wir uns überzeugen konnten, recht gut gelungen und wird jeder seine helle Freude haben an diesen alten und jungen „Charakterköpfen“. Z.

Zum Rücktritt.

Sohn, da hast du meinen Speer,
Meinem Arm wird er zu schwer!

Bevor ich meine Feder niederlege, bevor ich ein Arbeitsfeld verlasse, das ich so lange und so freudig bebauen half, möchte ich einem angenehmen Pflichtgefühl folgen und meinen Dank aussprechen all den zahlreichen Mitarbeitern, welche sich so schaffensfreudig in den Dienst der Wissenschaft und unserer Gesellschaft stellten, so bereitwillig ihre Beobachtungen und Erfahrungen dem Stande opferten und so mithalfen, unsere bodenständige Tierpathologie zu ergründen. Danken möchte ich ferner den verehrlichen Kollegen für ihre nachhaltige Geduld und Nachsicht, wenn das „Archiv“ nicht immer das bot und nicht immer so pünktlich erschien, wie sie es erwarten durften. Und bitten möchte ich dabei, dieses Wohlwollen auch weiterhin unserem Organ und seiner Redaktion bewahren zu wollen. Und nicht weniger herzlich sei mein Dank an die verehrliche Verlagsfirma, deren stets freundliches Entgegenkommen den Geschäftsverkehr äusserst angenehm gestaltete.

Als vor 31 Jahren das „Archiv“ nach zehnjähriger Latenz neu zum Leben erwachte, war Übung und Lust zu literarischer Betätigung weit und breit verschwunden. Das

Pensum der Redaktion war nach jeder Hinsicht grösser, mussten doch sogar gewünschte Zeichnungen von ihr selber erstellt werden, weil die Phototypie noch nicht so entwickelt und die Holzschnitte zu teuer und zu umständlich waren. Heute ist nun vieles anders und besser geworden. Es ist keine Frage, dass die weitergehende allgemeine Bildung nicht nur die Beobachtungsgabe, sondern auch die Fähigkeit des Gedanken-Ausdruckes gefördert und entwickelt hat, und, trägt nicht alles, hat auch die Freude an schriftstellerischer Tätigkeit allgemeiner zugenommen. Das alles bürgt für reichliche Alimentation der Zeitschrift, bürgt für deren ungetrübte Zukunft.

Dabei träumen wir nicht von einem besonderen Platz an der Weltsonne, sondern gönnen ihr lediglich die bescheidene Rangordnung ihres Landes, dessen Produkt sie ist und bleiben soll. Wohl anerkennen wir eine internationale Stellung der Wissenschaft; aber das hindert nicht, unser „Archiv“ vorab als Eigengewächs, als eine Sammelstelle der Arbeiten schweizerischer Tierärzte zu halten und zu pflegen.

Der jungen urwüchsigen Kraft, welche nunmehr die Leitung des Achtergespannes übernommen, wünschen wir von Herzen glückliche Fahrt hinein ins zweite Jahrhundert unserer Gesellschaft!

E. Zschokke.

Druckfehler. Bei der Korrektur der letzten Nummer ging der korrigierte Abzug der zwei letzten Blätter verloren, weshalb einige Fehler und Verstaltungen zurückblieben. Z. B. ist S. 638 Zeile 19 von unten zu lesen: „Glässer“ anstatt Gläsers, Zeile 5 aetiologisch anstatt äthiologisch.
